Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 53 (1946)

Heft: 1

Artikel: Gesamtüberblick über die Baumwollindustrie Grossbritanniens während des Krieges 1939-1945

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesamtüberblick über die Baumwollindustrie Großbritanniens während des Krieges 1939–1945

Das britische Baumwollbewirtschaftungsamt — Cotton Control — lüftete vor kurzem den Schleier der die Tätigkeit der britischen Baumwollindustrie während des Krieges 1939—1945 umgab. Im Nachstehenden sollen einige Details aus dem bis kürzlich sorgsam gehüteten Geheimnis besprochen werden, wobei ein Vergleich mit den Verhältnissen aus der Vorkriegszeit, und zwar mit dem Jahre 1937, gezogen wird, als dem Jahre, in welchem die wirtschaftliche Prosperität Großbritanniens, wie sie sich in der letzten Vorkriegsperiode entwickelt hatte, noch nicht von der politischen Unruhe beeinflußt war, welche den kontinentaleuropäischen Ereignissen des Jahres 1938 folgte

Im allgemeinen beruhen die Vorkriegsangaben nicht genau auf der gleichen Basis, auf welcher die Statistiken des Cotton Control aufgebaut sind. Die nachstehenden offiziellen statistischen Angaben stellen jedoch einen Versuch dar, die Daten, welche der Produktionszählung und des Arbeitslosenversicherungsamtes entstammen, so zu verarbeiten, daß sie den Vergleich mit der Vorkriegszeit auf breiter Basis gestatten. Diese Verarbeitung wurde vom Board of Trade (Handelsministerium) vorgenommen. Die Daten lassen jedoch keine genügende Möglichkeit zu definitiven Schlüssen hinsichtlich der während des Krieges entstandenen Veränderungen betreffs der Arbeitsleistung je Arbeitskraft im Vergleich zur Vorkriegs-Arbeitsleistung zu.

Arbeitskräfte und Beschäftigung

In bezug auf die in der nachfolgenden Tabelle angeführten Beschäftigungsziffern muß hervorgehoben werden, daß sich die Angaben des Cotton Control auf die Arbeitskräfte beziehen, die tatsächlich an einem gegebenen Tage bei der Arbeit waren. Dies bedeutet, daß diese Angaben niedriger sind als die tatsächlichen Verhältnisse waren, denn sie schließen alle jene Arbeiter und Arbeiterinnen aus, welche an dem Stichtage von der Arbeit abwesend waren.

Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte weitete sich in beiden Hauptzweigen der Baumwollindustrie aus, doch belief sich jener der männlichen Arbeitskräfte auf ungefähr 33% in der Spinnerei- und Zwirnereibranche, und auf rund 30% in der Webereibranche.

Arbeitskräfte in der Baumwollindustrie [1])

	Spinnerei- und Zwirnerei [2])					Weberei §)		
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Insgesamt	Hievon in der Spinnerei	Hievon in der Zwirnerei	Arbeiter	Arbeiterinnen	Zusammen
	in Tausenden			in Tausenden		in Tausenden		
1937	68	108	176	—	—	62	125	187
1940	—	—	—	—	—	—	—	—
1941	39.9	77.9	117 8	91.0	26.8	33.2	75.0	108 2
1942	35.9	71.8	107.6	82.5	25 1	31.1	71.7	102 8
1943	34 2	69.7	104.0	79.5	24.5	29.5	69.3	98 7
1944	32 8[3])	66.3[3])	99 1[3])	75.9[3])	23.2	28.9	67.9	96.8
1945[3])	32.3	62.5	94.8	72.6	22.2	28 6	63.9	92.5
1945[4])	31.7	62.8	94.5	72.4	22.1	28.95	66.95	95.9

[1]) = einschließlich Bureau- und Leitungspersonal

[2]) = bezieht sich auf die Baumwoll- und Baumwollabfallbranchen, einschließlich jener der Verarbeitung von gesponnenem Rayon. Zwischen 1943 und 1944 ergab sich als Folge einer Modifikation in der Aufstellung der Spinnstatistiken eine Reduktion von ungefähr 1000 Arbeitskräften in den neuen Angaben.

§) = einschließlich Rayon- und Nylonweberei

[3]) = Ende Januar

[4]) = Ende Juni.

Vorstehender Tabelle ist zu entnehmen, daß der progressive Rückgang in der Anzahl der Arbeitskräfte während der Kriegsjahre — bedingt durch die intensivere Mobilisierung und Einstellung von Arbeitskräften in die ausgesprochenen Kriegsindustrien — ununterbrochen vor sich ging, und teilweise auch auf die ersten Wochen nach Abschluß des Krieges in Europa übergriff.

Der Maschineneinsatz

Die Anzahl der tätigen Spindeln und Webstühle ging während des Krieges natürlich stark zurück, auch im Gefolge der Zusammenlegungen von Betrieben, die Ende 1941 abgeschlossen war. Die in der folgenden Tabelle für 1941 eingesetzten Zahlen beziehen sich tatsächlich nur auf das letzte Viertel von 1941 und geben somit die Lage nach erfolgter Zusammenlegung wieder. Der Tabelle ist ferner zu entnehmen, daß die Anzahl der tätigen Spindeln als ein prozentualer Anteil der Gesamtheit der Spindeln angegeben ist, die in im Betrieb befindlichen Werken vorhanden war. Trotz diesem Umstand sind die prozentualen Anteile für die späteren Kriegsjahre niedriger als für 1940 oder 1937. In diesem Zusammenhang wird hervorgehoben, daß der zeitweilige Rückgang in der Produktion in erster Linie durch die Reduktion der Arbeitskräfte in im Betrieb verbliebenen Werken während und nach der Zusammenlegung bedingt wurde, und weniger durch die zeitweise Verminderung in der Anzahl von Spindeln.

Der Maschineneinsatz

	Anzahl der tätigen Einfachgarnspindeln [5])				Zwirnspindeln		Weberei
	Mulespindeln	Ringspindeln	Gesamtmule-Aequivalent [6])	Prozentualer Anteil [7])	in Baumwolle tätig	Prozentualer Anteil [7])	Tätige Webstühle [8])
	in Millionen			%	in Millionen	%	in Tausenden
1937	—	—	39.3	89	—	—	—
1940	18.3	8.9	31.8	81	—	—	370
1941	11.7[9])	6.2[9])	21.1[9])	80[9])	—	—	293[9])
1942	10.3	5.9	19.2	79	2.31	76	228
1943	9.7	5.7	18.1	75	2.29	75	225
1944	9.2	5.4	17.3	71	2.23	73	225
1945[3])	9.0	5.1	16.7	68.5	2.20	72	211
1945[10])	9.3	5.4	17.4	71.5	2.18	72	218.5
1945[4])	8.9	5.2	16.7	68.5	2.14	70	219

[5]) = außschließlich Abfallspindeln, von welchen während des Krieges rund 500,000 tätig waren; vor Oktober 1941 wurde die geringe Anzahl von Zellwoll- und Gemischspindeln ebenfalls nicht eingeschlossen.

[6]) = als Aequivalent wurde eine Ringspindel = 1¹/₃ Mulespindeln angenommen.

[7]) = Prozentualer Anteil der tätigen Spindeln in der Gesamtanzahl der Spindeln die sich in im Betrieb verbliebenen Werken befanden.

[8]) = in der Stoffproduktion aus Baumwolle, Baumwollabfall, Rayon und Nylon,

[9]) = nur für die letzten drei Monate des Jahres (nach erfolgter Konzentration)

[3]) = Ende Januar

[4]) = Ende Juni,

[10]) = Ende Mai. Im ersten Halbjahr 1945 war im Mai der Maschineneinsatz am größten, mit Ausnahme bei den Zwirnspindeln (wo er seine größte Höhe mit 2,190,000 Spindeln im Februar und März erreichte) und der Webstühle, bei welchen die größte Anzahl — 220,000 tätige Webstühle — im April erreicht wurde.

(Schluß folgt)

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Kunstseidengeweben nach Deutschland. Im Jahr 1943 ist unter den an der Ausfuhr von rohen Kunstseidengeweben nach Deutschland in Frage kommenden Verbänden eine Preisvereinbarung abgeschlossen worden, der sich die an diesem Geschäft beteiligten Fabrikations- und Exportfirmen angeschlossen hatten. Für die Durchführung und Kontrolle dieser Vereinbarung wurde in Zürich eine „Zentralstelle für die Ausfuhr von Kunstseidengeweben" geschaffen und deren Leitung Herrn Dr. A. Boßhardt übertragen. Mit dem Aufhören der Ausfuhrmöglichkeiten nach Deutschland ist der Zweck der Zentralstelle hinfällig geworden und die Preisvereinbarung ist auf Ende Dezember 1945 aufgehoben worden.